

TERRA. vita

Masterplan 2024 bis 2034 für den Natur- und Geopark TERRA.vita



von BTE Tourismus- und Regionalberatung



unesco

Global Geopark

NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

www.geopark-terravita.de

INHALT

Grusswort	01
Kurzporträt Natur- und Geopark TERRA.vita.....	02
TERRA.vita - eine Erfolgsgeschichte	03
So sehen die regionalen Partner*innen TERRA.vita	04
TERRA.Strategie	06
Handlungsfelder und Leitprojekte.....	09
Management und Organisation	09
Erholung und Nachhaltiger (Geo-) Tourismus	12
Schutz des natürlichen Erbes	14
Bildung für nachhaltige Entwicklung	16
Nachhaltige Regionalentwicklung	18
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	20
Umsetzung des Masterplans, Ausblick	21



Impressum:

Masterplan 2024 bis 2034
für den Natur- und Geopark TERRA.vita
April 2024
Herausgeber:
Natur- und Geopark TERRA.vita
Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e. V.
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Telefon: 0541/501 4217
info@geopark-terravita.de
www.geopark-terravita.de

Abbildungs- und Fotonachweis:

BTE (Grafiken S. 9, 11), Fotos: Natur- und Geopark TERRA.vita
Illustration Karte S. 21: Olaf Thielsch, Illustration S. 5: Kristina Behlert

Konzeption, Text und Layout:

BTE Tourismus- und Regionalberatung, Hannover,
www.bte-tourismus.de

Förderhinweis:

Der Masterplan wurde mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.



GRUSSWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des
Natur- und Geoparks TERRA.vita,

nach einem intensiven Jahr gemeinsamer Arbeit liegt nun der neue
Masterplan für den Natur- und Geopark TERRA.vita vor. Er dient als
Leitfaden für die zukünftige Entwicklung des Natur- und Geoparks und als
Arbeitsgrundlage für die nächsten zehn Jahre.

TERRA.vita ist eine Erfolgsgeschichte: Seit über 60 Jahren trägt der
Natur- und Geopark dazu bei, die Region in den Kreisen Osnabrück,
Steinfurt, Minden-Lübbecke, Gütersloh und Emsland sowie den Städten
Osnabrück und Bielefeld voranzubringen. Die Ergebnisse der Arbeit sind
sichtbar, beispielsweise in der umfangreichen Infrastruktur für Erholung,
zahlreichen Veranstaltungen und dem hochwertigen Bildungs- und
Informationsangebot.

Besonders stolz sind wir darauf, dass TERRA.vita wiederholt als UNESCO
Global Geopark und Qualitäts-Naturpark zertifiziert ist.

Das Leitbild von TERRA.vita gibt seine Schwerpunktsetzung und prägenden Qualitäten wieder:
„Wir sind eine der führenden Regionen für erdgeschichtlich orientierte Naturerlebnisse und Bildung
in Deutschland.“ Erklärtes Ziel ist, den hohen Qualitätsstand zu halten und abzusichern. Die
Anforderungen an das Team sind hoch und nehmen weiter zu. Zukünftig will TERRA.vita daher stärker
die Rolle des Impulsgebers und Koordinators einnehmen, der Prozesse anschiebt und koordiniert.

Dies gilt auch für die zehn Leitprojekte im Masterplan, die gemeinsam mit vielen Akteurinnen und
Akteuren aus der Region entwickelt wurden. Die Projekte sind entsprechend der Handlungsfelder
des Natur- und Geoparks ganz unterschiedlich und reichen von der Einrichtung und Etablierung der
Ökologischen Station Osnabrücker Land über Bildungsangebote für Kitas und Schulen bis zum Ausbau
von Digitalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei allen Beteiligten möchte ich mich für das Engagement und die vielen wertvollen Beiträge bedanken,
die Sie in den Masterplan eingebracht haben. Wir setzen auch auf Ihre Unterstützung und Einbringung
bei der Umsetzung der vielen guten Ideen, Ziele und Projekte und freuen uns auf die künftige
Zusammenarbeit mit Ihnen!

Landrätin Landkreis Osnabrück &
1. Vorsitzende des Natur- und Geoparks TERRA.vita



KURZPORTRÄT NATUR- UND GEOPARK TERRA.VITA

TERRA.vita ist einer der ältesten Naturparke in Deutschland und wurde als erster deutscher Naturpark auch als Geopark ausgezeichnet. Als zertifizierter UNESCO Global Geopark hat er internationale Bedeutung.

Der Name TERRA.vita steht für den „Lebenslauf der Erde“. Im Natur- und Geopark sind die vergangenen 300 Millionen Jahre Erdgeschichte sichtbar. Zwischen Mooren und bewaldeten Höhenzügen lassen sich geologische und klimatische Prozesse ablesen, zwischen Flusslandschaften und Endmoränenzügen befinden sich Steinkohlewälder, Fährten von Dinosauriern und Eiszeitfindlinge.

Steckbrief Natur- und Geopark TERRA.vita



Größe und Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 1.560 km² • zwei Drittel in Niedersachsen und ein Drittel in Nordrhein-Westfalen
Träger	<ul style="list-style-type: none"> • Verein Naturpark „Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. – TERRA.vita“ mit Geschäftsstelle in Osnabrück • 5 Kreise und 2 kreisfreie Städte
Gründung	<ul style="list-style-type: none"> • 1962 gegründet als „Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land“ • 2001: Geoparkgründung und Aufnahme in das Europäische Geoparknetzwerk, Einführung der Marke TERRA.vita • 2015: Auszeichnung als UNESCO Global Geopark
Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> • geprägt von bewaldeten Höhenzügen und landwirtschaftlich genutzten Offenlandschaften • bedeutende Geotope und Biotope (archäologische Denkmale, Steinbrüche und Stollen, Felsformationen, Flusslandschaften und Quellgebiete u.v.m.)
Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • 70 % Landschaftsschutz- und 6 % Naturschutzgebiete • 8 % Flora-Fauna-Habitat- und 2 % Vogelschutzgebiete
Gebietsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • 30 % Acker und 15 % Grünland, 25 % Wald, 20 % Siedlungs- und Verkehrsflächen, je 5 % Gewässer und Moore • ca. 1,2 Mio. Einwohner*innen in allen Mitgliedskommunen und ca. 360.000 in der Gebietskulisse des Natur- und Geoparks
Touristische Highlights	<ul style="list-style-type: none"> • ausgezeichnete Freizeitinfrastruktur für alle Zielgruppen mit 2.800 km Wander- und Fernwanderwegen sowie zahlreiche Rundkurse und 4.000 km Fahrradwege als Themen- oder überregionale Radtouren • herausragende Kulturlandschaft mit Museen und archäologischen Stätten, historischen Ortskernen, Fachwerkarchitektur, Burgen und Schlösser, Wind- und Wassermühlen sowie eine große Anzahl sehenswerter und zum Ausflugsziel erschlossener Geotope • traditionelle Gesundheitslandschaft durch zahlreiche Sole-, Thermalsole- und Kneippheißbäder, Kur- und Erholungsorte
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark und Geopark • zertifizierter UNESCO Global Geopark und Qualitätsnaturpark • erster Themennaturpark mit Fokus auf „Faszination Erdgeschichte“ • mit Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in zwei Bundesländern vertreten

TERRA.VITA - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit seiner Gründung vor über 60 Jahren hat TERRA.vita viel in der Region erreicht. Hier einige Beispiele:

- Auszeichnung und Entwicklung als einer von acht international anerkannten Geoparks mit UNESCO-Titel in Deutschland
- Umsetzung des Mottos „Erdgeschichte zum Anfassen“
- durch den Verband Deutscher Naturparke zertifizierter Qualitäts-Naturpark seit 2005
- Umsetzung eines hohen jährlichen Investitionsvolumens in der Region durch Akquise von Fördermitteln
- attraktives Wander- und Radwegenetz mit eigenen regionalen Routen: 86 TERRA.tracks und 18 TERRA.trails
- vielfältiges Veranstaltungsangebot, digitaler und analoger Veranstaltungskalender
- umfangreiches Informationsangebot im Gelände, von Lern- und Erlebnispfaden bis Hörstationen
- Betreuung der zahlreichen Schutzgebiete im Osnabrücker Land
- vielfältige Aktivitäten zum Natur- und Geotopschutz und zur Landschaftspflege
- Koordination von ehrenamtlichen Aktivitäten: rund 50 TERRA.guides und 60 Wegepat*innen
- hochwertiges Bildungsangebot zu ökologischen, erdgeschichtlichen und vielen weiteren Themen
- Unterstützung der Vermarktung regionaler Produkte durch den Aufbau eines Netzwerkes
- tragfähige und erfolgreiche Kooperationen mit Akteur*innen aus Bildung, Tourismus, Wissenschaft, Naturschutz, Geologie, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft
- zuverlässiger Partner für gemeinsame Projekte und Aktivitäten für die Region
- Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung



SO SEHEN DIE REGIONALEN PARTNER*INNEN TERRA.VITA

Die Mitglieder, Partner*innen und Expert*innen des Natur- und Geoparks haben in einer Onlinebefragung im Sommer 2023 angegeben, wie sie TERRA.vita wahrnehmen und bewerten und was sie sich für die zukünftige Entwicklung wünschen. Die wichtigsten Ergebnisse:

Starke Verbindung mit TERRA.vita

Viele Befragte vermitteln einen starken Bezug zum Natur- und Geopark, beruflich und/oder persönlich. Sie haben ganz unterschiedliche Lieblingsplätze im Natur- und Geopark, zum Beispiel den Silbersee, den Freeden, das Venner Moor, Borgholzhausen mit Luisenturm und Burg Ravensberg oder die Maiburg in Bippen.

Die Befragten verbinden mit dem Natur- und Geopark vor allem:

- Wandern, Radfahren, TERRA.tracks, TERRA.trails
- Natur, Landschaft
- Geologie/Geotope, Erdgeschichte, Geopark
- Erholung, Tourismus



Diesen Aussagen haben mind. 80 % der Befragten zugestimmt: TERRA.vita ...

- ist als Erholungs- und Ausflugsziel empfehlenswert (93 % Zustimmung).
- ist besonders wichtig, um die geologischen Besonderheiten der Region darzustellen (91 %).
- ist besonders wichtig, um den Menschen die Natur näher zu bringen (Umweltbildung) (87 %).
- als Name/Marke gibt der Region Osnabrücker Land ein positives Image (86 %).
- hat für Gäste von außerhalb attraktive Ausflugsziele und Erholungsmöglichkeiten (86 %).
- ist ein Aushängeschild der Region (85 %).
- bietet der Bevölkerung ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot (85 %).
- leistet einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in der Region (84 %).
- ist bedeutend für die Entwicklung der Region (84 %).
- leistet viel für den Natur- und Geotopschutz (80 %).



Gute Zusammenarbeit

Drei Viertel der Befragten bewerten die Zusammenarbeit mit TERRA.vita als positiv. Das ist im Vergleich zu anderen Naturparks ein überdurchschnittliches Ergebnis. Gelobt werden vor allem der unkomplizierte und wertschätzende Umgang miteinander, kurze Abstimmungswege sowie die fachliche Kompetenz und Lösungsorientierung des TERRA.vita-Teams. Ein Teil der Befragten wünscht sich noch mehr Kommunikation und Informationsaustausch und mehr Personal bei TERRA.vita für die Durchführung der vielseitigen Projekte.

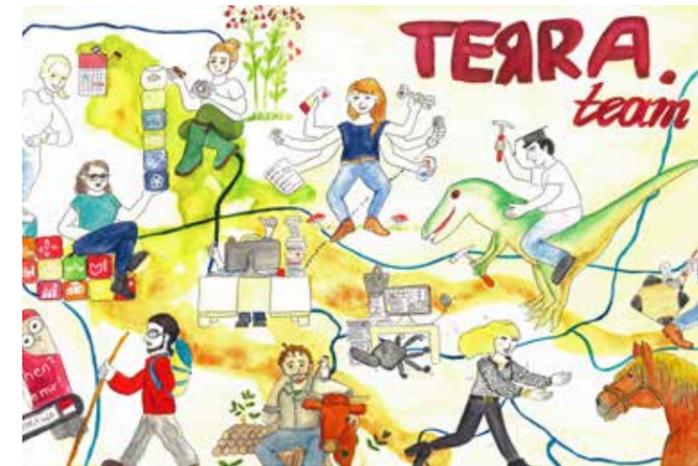
TERRA.vita ist in vielfältige Kooperationen und Netzwerke eingebunden, z. B. mit (Umwelt-)Bildungseinrichtungen, Tourismus und Forstwirtschaft, in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften für Geoparks und Naturparke, regelmäßige Stationstische zum Thema Naturschutz usw.

- 73 % bewerten die Zusammenarbeit mit TERRA.vita als sehr gut bis gut.
- 18 % als befriedigend.
- 4 % als schlecht oder sehr schlecht.

Zukünftig: Aktivitäten fortführen und ausbauen

Die Befragten wünschen sich für die Zukunft von TERRA.vita vor allem:

- Aktivitäten und Zusammenarbeit weiterführen und erweitern, gemeinsam Projekte umsetzen
- Bekanntheit und Sichtbarkeit von TERRA.vita weiter ausbauen
- Ausstattung von TERRA.vita verbessern, auch zur Ausdehnung der Aktivitäten auf die gesamte Fläche
- Aufmerksamkeit für wichtige Zukunftsthemen wie Klimawandel und Georisiken, Vermarktung regionaler Produkte und Umweltbildung erhöhen
- In der Befragung gab es insgesamt viel Bestätigung: „Weiter so!“



„Es müssen noch mehr Menschen auf TERRA.vita aufmerksam gemacht werden.“

„Ich wünsche mir, dass Terra.vita mit Projekten, Informationen und Erhaltung der Natur Einfluss auf das Umweltbewusstsein der Bürger*innen nimmt.“

„Ein Weiter so im Engagement mit zielgerichtetem Wirken an den wichtigen Stellen für die Natur und unsere Region“

„Ich wünsche mir eine bessere finanzielle Grund- und Projektausstattung im NRW-Bereich.“

„... dass die Natur erhalten bleibt, alles umweltverträglich ist, die Institution erhalten bleibt und personell aufgestockt wird, da die vielen wichtigen genannten Themen auch umgesetzt werden sollten.“



TERRA.STRATEGIE

Die Entwicklungsstrategie beschreibt den Rahmen für die zukünftige Ausrichtung und Aktivitäten des Natur- und Geoparks TERRA.vita.

Leitbild für den Natur- und Geopark TERRA.vita

Der Natur- und Geopark TERRA.vita ist eine der führenden Regionen für erdgeschichtlich orientierte Naturerlebnisse und Bildung in Deutschland.



Leitlinien

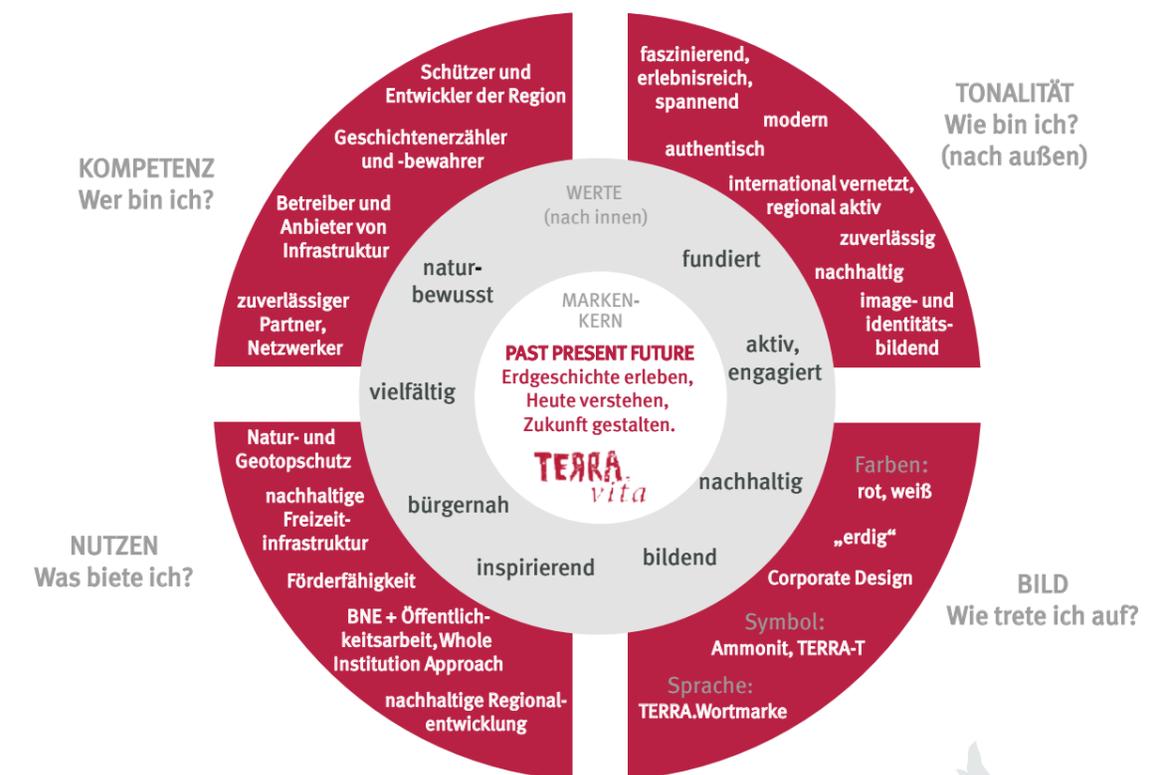
- **Wir konzentrieren uns auf das Thema Erdgeschichte.** Die große Vielfalt und internationale Bedeutung erdgeschichtlicher Zeugnisse bilden unser landschaftliches Alleinstellungsmerkmal. Die Erdgeschichte ist daher auch das zentrale Thema unseres Natur- und Geoparks.
- **Wir bieten hohe Qualität.** Den gestiegenen und voraussichtlich weiter steigenden Erwartungen unserer Gäste entsprechend konzentrieren wir uns auf die Qualität unserer Angebote. Die Qualitätssicherung vorhandener Angebote hat für uns gegenüber der Entwicklung neuer Angebote Priorität. Dazu gehört auch der Erhalt der für die Region ein großes Renommee bedeutenden Auszeichnungen als Qualitäts-Naturpark und als UNESCO Global Geopark.
- **Wir setzen Schwerpunkte.** Wir berücksichtigen die gesetzlichen und selbstgestellten Aufgaben von Natur- und Geoparks, setzen hierbei jedoch eigene Schwerpunkte, die sich in einer jeweils begrenzten Zahl von Themen und Zielen in unseren sechs zentralen Handlungsfeldern widerspiegeln. Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung marktgerechter und zugleich natur- und landschaftsverträglicher Erlebnis- und Bildungsangebote mit erdgeschichtlichem Bezug.
- **Wir handeln natur- und landschaftsverträglich.** Natur und Landschaft sind unser zentrales Kapital. Als Natur- und Geopark besitzen wir für dessen Erhalt und ökologisch nachhaltige Entwicklung eine besondere Verantwortung. Der Schutz des Naturerbes und des geologischen Erbes sowie die Klimaanpassung sind von größter Bedeutung.
- **Wir erzeugen Wertschätzung für die Natur und das geologische Erbe.** Den Menschen aus der Region und Gästen bieten wir nicht nur intensive Einblicke in die Natur, sondern vermitteln ihnen zugleich in anschaulicher und zeitgemäßer Form Hintergründe und Zusammenhänge. So fördern wir Verständnis und Wertschätzung für das Naturerbe und das geologische Erbe.
- **Wir fördern eine nachhaltige regionale Wertschöpfung.** Wir unterstützen regionale Wirtschaftskreisläufe und erhöhen als weicher Standortfaktor die Attraktivität der Region. Als förderfähiger Träger oder Partner von Projekten und Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass regionale Investitionen initiiert und realisiert werden.
- **Wir arbeiten wertschätzend miteinander.** Im Team und mit unseren Partner*innen legen wir Wert auf einen achtsamen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
- **Wir fördern Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Wir bieten Bildung im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung für unterschiedliche Altersstufen und alle Bevölkerungsgruppen. Mit Interpretationen unserer erdgeschichtlichen Vergangenheit und aktuellen Themen wie Klimawandel, Georisiken oder Biodiversitätskrise möchten wir die Gesellschaft für die Zukunft resilientere und

nachhaltiger gestalten. Wir stärken und entwickeln unser Bildungsnetzwerk weiter, auch durch eine engere Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas. „Erdgeschichte zum Anfassen“ und „Ich mag draußen!“ sind unsere Mottos bei unseren Bildungsangeboten.

- **Wir handeln partnerschaftlich und vernetzt.** Unser Natur- und Geopark ist nur so stark wie die Unterstützung und das Netz seiner Partner*innen. Deshalb beziehen wir regionale Akteur*innen aktiv in unsere Arbeit ein, stimmen unsere Aktivitäten mit Partner*innen ab und wirken in bestehenden Netzwerken mit.
- **Wir stärken die regionale Identität.** Wir tragen zur Lebensqualität für die Menschen in der Region bei und erhöhen damit auch die Attraktivität für Gäste von außerhalb.
- **Wir sind Macher und Impulsgeber zugleich.** Eigene Projekte führen wir vor allem dann durch, wenn sie unsere Kernkompetenzen berühren. In anderen Fällen verstehen wir uns eher als Impulsgeber für die nachhaltige Entwicklung unserer Region.

TERRA.profil

Das TERRA.profil beschreibt die Persönlichkeit von TERRA.vita und dient zur klaren Positionierung und Profilierung des Natur- und Geoparks nach außen wie nach innen.



Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Masterplans

Als Natur- und Geopark hat TERRA.vita vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Darunter fallen die im Bundesnaturschutzgesetz formulierten Aufgaben, wie z. B. Erhalt und Entwicklung der Landschaft oder Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aber auch die Anforderungen für die UNESCO-Anerkennung und die Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark sowie die vom Land festgelegten Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung und vieles mehr gehören dazu. Mit den aktuellen Aufgaben und Projekten ist das TERRA.vita-Team ausgelastet. Zentrales Ziel ist es, den erreichten Stand zu halten und abzusichern, wie beispielsweise die umfangreichen Infrastrukturen im Gelände instandzuhalten. Zusätzliche Projekte kann TERRA.vita nur mit zusätzlichen Kapazitäten und/oder der Unterstützung von Partner*innen umsetzen. Dies gilt auch für die im Masterplan entwickelten Leitprojekte.

Wie in seinen Leitlinien festgelegt, will TERRA.vita zukünftig stärker die Rolle des Impulsgebers und Koordinators einnehmen, der Prozesse anschiebt und koordiniert. Es ist zu prüfen, welche Aktivitäten auch von anderen Institutionen übernommen werden können. So wäre z. B. bei den von den Kommunen gewünschten Zertifizierungen von Wanderwegen zu prüfen, ob diese dann nicht auch federführend von der jeweiligen Kommune umgesetzt werden können. Auch die Ausgestaltung von Aktionstagen zum Wandern wäre dann weniger Aufgabe der Geschäftsstelle von TERRA.vita, sondern könnte direkt vor Ort über die Partner*innen umgesetzt werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Rahmenbedingungen von TERRA.vita. In den grünen Bereichen verfügt der Natur- und Geopark bereits über gute Voraussetzungen, in den gelben und roten Bereichen besteht Handlungsbedarf.

größtenteils erfüllt

- TERRA.vita hat ein kompetentes und engagiertes Team, um die Grundaufgaben des Natur- und Geoparks erfüllen zu können.
- Das von TERRA.vita „bewegte“ Finanzvolumen ist groß und basiert auf verschiedenen Finanzquellen (Mittel des Landkreises Osnabrück, Mitgliederbeiträge, Förderprogramme usw.).
- TERRA.vita hat umfangreiche Infrastrukturen für Erholung und Bildung im Parkgebiet aufgebaut, die von Gästen und Einheimischen sowie Kooperationspartner*innen sehr geschätzt werden.
- Die in der Vergangenheit umgesetzten Projekte benötigen im Sinne von Nachhaltigkeit, Bindungsfristen und Weiterentwicklung entsprechendes Budget und Personal. Folglich muss ständig eine Priorisierung in den Aufgaben erfolgen.
- Die Instandhaltung, Qualitätssicherung und Verkehrssicherungspflicht der umfangreichen Infrastrukturen wird immer aufwändiger und benötigt die Unterstützung durch Partner*innen.
- Für die wachsenden Anforderungen im Bereich Klimafolgenanpassung, Digitalisierungsprozesse usw. sowie neue Aufgaben und Projekte benötigt TERRA.vita personelle Unterstützung.
- TERRA.vita hat wenig Basisbudget. 95 % der Finanzmittel sind zweck- und projektgebunden, können also meist nicht für laufende Betriebs- oder Instandhaltungskosten eingesetzt werden. Durch die große Abhängigkeit von Förderkulissen ist eine langfristige Finanzplanung schwierig. Eine Verbesserung und Verstetigung der finanziellen Mittel von TERRA.vita ist Voraussetzung für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Natur- und Geoparks.
- Die Arbeit von TERRA.vita wird vielfach als „freiwillige Aufgabe“ gesehen. Hier ist ein Umdenken erforderlich. Das von TERRA.vita zu leistende Aufgabenspektrum sollte im Hinblick auf die personelle und monetäre Ausstattung zukünftig im Sinne einer Pflichtaufgabe eingeordnet werden.

unzureichend erfüllt

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

Aus der TERRA.strategie leiten sich die Ziele und Projekte in den sechs Handlungsfeldern des Natur- und Geoparks ab. Gemeinsam mit den Akteur*innen der Region wurden im Masterplanprozess 10 Leitprojekte herausgearbeitet, die auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt werden.



Handlungsfeld: Management und Organisation

Der Natur- und Geopark TERRA.vita hat aus verschiedenen Gründen eine Sonderstellung:

- Doppelrolle als Naturpark und (nationaler und internationaler) UNESCO-Geopark
- Gebietskulisse in zwei Bundesländern, viele Gebietskörperschaften (fünf Kreise plus zwei kreisfreie Städte, 51 Kommunen)
- viele Förderkulissen
- Mischung aus Anbindung an Kreisverwaltung und anderen Strukturen
- umfangreiches Netzwerk von lokaler bis internationaler Ebene

An das Management und die Organisation des Parks stellen sich komplexe und wachsende Anforderungen. TERRA.vita muss sich ständig weiterentwickeln, dynamisch sein und den neuen Anforderungen gerecht werden. Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Organisation TERRA.vita und die Qualitätssicherung der Arbeit ist daher ein zentrales Leitprojekt und Voraussetzung für alle weiteren Aktivitäten. Als zweites Leitprojekt in diesem Handlungsfeld wird eine Nachhaltigkeitsmessung der Geschäftsstelle angestrebt.

1

Leitprojekt: Stabilisierung und Weiterentwicklung der Organisation TERRA.vita, Qualitätssicherung der Arbeit

Um den hohen Standard und Erfolg von TERRA.vita mit einer Vielzahl umgesetzter Projekte, Fördermitteln und Infrastrukturen im Gebiet halten zu können, ist eine dauerhaft gesicherte Personal- und Finanzausstattung, eine effiziente Aufgabenteilung und ein gutes Arbeitsumfeld erforderlich. Die komplexen und wachsenden Anforderungen an TERRA.vita erfordern Maßnahmen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Organisation TERRA.vita, insbesondere in den Bereichen personelle Entwicklung, langfristige finanzielle Stabilisierung von TERRA.vita, räumliche Entwicklung der Geschäftsstelle und kritische Prüfung von Kooperationen und Terminen.

Das Projekt ist Schlüsselprojekt für die zukünftige Entwicklung des Natur- und Geoparks und Grundlage für die Umsetzung der anderen Leitprojekte.

- personelle Entwicklung von TERRA.vita und gutes Arbeiten im Team
 - » Schaffung einer Verwaltungsstelle/Assistenz der Geschäftsführung zur Entlastung des Teams
 - » Bildung eines geschäftsführenden und verwaltenden Vorstandes aus Geschäftsführung, Sekretariat, Leitung der Geschäftsstelle und Assistenz der Geschäftsführung
 - » Definition und Priorisierung der Aufgaben der einzelnen Mitarbeitenden
 - » Einrichtung neuer Projektstellen (Digitalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, Regionale Produkte, Projektkoordination NRW, Geoparkthemen, weitere Projektstellen)
 - » Förderung von guten Arbeitsbedingungen für das Team
- finanzielle Stabilisierung von TERRA.vita durch Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, behutsame Fortführung projektbasierter Förderungen, Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle und Erschließung weiterer Einkommensquellen
- Konkretisierung der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der TERRA.vita-Geschäftsstelle
- Bewertung, Priorisierung und Optimierung von Kooperationen und Terminen

Beteiligte: TERRA.vita-Geschäftsführung und -Team, Verein „Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e. V.“ und seine Mitglieder, Landkreis Osnabrück, Fördermittelgeber*innen

Arbeitsschritte:

- kurzfristig (2024):
 - » Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und Schaffung einer Verwaltungsstelle
 - » Bildung eines geschäftsführenden und verwaltenden Vorstandes
 - » Neubesetzung der „Leitung der Geschäftsstelle“
 - » Aufnahme der Tätigkeitsbeschreibungen in die Arbeitsverträge
 - » Bewertung, Priorisierung und Optimierung von Kooperationen und Terminen
- mittelfristig (bis 2030):
 - » Förderkulissen stabilisieren und in NRW etablieren, Ausbau von Fördermitgliedschaften, Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle
 - » Einrichtung neuer Projektstellen (Digitalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Projektkoordination NRW)
 - » dauerhafte Sicherung der BNE-Projektstellen
 - » Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende von TERRA.vita
 - » Konkretisierung der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der TERRA.vita-Geschäftsstelle
- langfristig: Einrichtung weiterer Projektstellen
- kontinuierlich:
 - » behutsame Fortführung projektbasierter Förderungen
 - » bedarfsorientierte Fortbildungen für neue Aufgaben und Themen
 - » Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung von Rahmenbedingungen für das Arbeiten und zur Stärkung des Teamzusammenhalts

Nachhaltigkeitsziele:



2

Leitprojekt: Nachhaltigkeitsmessung TERRA.vita

Natur- und Geoparks sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. Die Kernaufgaben von TERRA.vita dienen der nachhaltigen Entwicklung der Region, z. B. Schutz und Entwicklung ökologisch wertvoller und empfindlicher Gebiete, Aktivitäten zur nachhaltigen Regionalentwicklung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung.

TERRA.vita möchte den „ökologischen Fußabdruck“ seiner Geschäftsstelle messen. Mit einer Nachhaltigkeitsmessung sollen insbesondere die Aktionsfelder Geschäftsreisen und Fuhrpark, Beschaffungswesen, nachhaltiges Verhalten in der Geschäftsstelle und gutes Arbeitsumfeld für das TERRA.vita-Team unter die Lupe genommen und Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Nachhaltigkeitsbilanz von TERRA.vita herausgearbeitet werden. Nach dem Ergebnis eines internen Workshops im Oktober 2023, in dem BTE verschiedene Verfahren zur Nachhaltigkeitsmessung vorgestellt hat, erscheint das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie als passend für TERRA.vita.

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita (Fahrplan für die Nachhaltigkeitsmessung aufstellen, Erstellung Gemeinwohl-Bericht, Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Geschäftsstelle), Landkreis Osnabrück (nachhaltige Ausstattung und Beschaffung), Mitwirkung: regionale Unternehmen und Einrichtungen, Lieferant*innen, Kooperationspartner*innen, Mitarbeitende

Arbeitsschritte:

- kurzfristig 2024: Fahrplan für die Nachhaltigkeitsmessung aufstellen, Klärung von Zielen und Vorgehen
- mittelfristig 2025-2027: Durchführung der Nachhaltigkeitsmessung, z. B. Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz für TERRA.vita
- langfristig/kontinuierlich: Umsetzung von Maßnahmen zur höheren Nachhaltigkeit, z. B. Erstellung eines Leitfadens für eigenständiges nachhaltiges Handeln der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz

Nachhaltigkeitsziele:



Weitere Handlungsempfehlungen

Intensivierung der Zusammenarbeit mit NRW: Bisher ist TERRA.vita aufgrund seiner Anbindung an den Landkreis Osnabrück und die bestehenden Strukturen stärker in Niedersachsen präsent. TERRA.vita möchte zukünftig mehr in NRW aktiv sein, gemeinsame Projekte anschieben und die Zusammenarbeit verstärken, und dafür eine Koordinierungsstelle für NRW einrichten.

Handlungsfeld: Erholung und Nachhaltiger (Geo-) Tourismus

Im TERRA.vita-Gebiet gibt es ein umfangreiches Wander- und Radwanderwegeangebot, grenzüberschreitende Fernwanderwege, Lehr- und Erlebnispfade und begleitende Infrastruktur wie Infotafeln, Aussichtspunkte und Schutzhütten. Aushängeschild von TERRA.vita sind die 86 TERRA.tracks und 18 TERRA.trails. Die Kontrolle, Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastrukturen im Natur- und Geopark ist aufwändig und wird durch Wegepat*innen unterstützt.

Bei dem Aufbau und der Pflege von Erholungsinfrastrukturen und der Förderung des (Geo-)Tourismus übernimmt TERRA.vita vielfältige Aufgaben:

- Wandern: TERRA.vita ist bei der qualitativen Aufwertung und laufenden Unterhaltung der Wanderinfrastruktur im Osnabrücker Land federführend und Koordinator. Die 86 TERRA.tracks – ausgeschilderte Rundwanderwege zwischen 3 und 19 Kilometern – sind Ergebnis der Qualitätsoffensive Wandern. TERRA.vita betreut außerdem Wanderprojekte in NRW sowie Netzwerke zum Thema Wandern.
- Radfahren: Betreuung des TERRA.trails-Radwegenetzes
- Freiwilligenmanagement: Betreuung der 60 Wegepat*innen
- Öffentlichkeitsarbeit, Tourenplaner etc.



Weitere Handlungsempfehlungen

Intensivierung der Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen: Im Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger (Geo-)Tourismus gibt es viele Schnittstellen zwischen TERRA.vita und den Tourismusorganisationen des Gebiets. Empfohlen wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen:

- mehr Austausch und Informationen, z. B. über aktuell laufende Aktivitäten und Projekte, Idee: „TERRA.netwalk“ als Spaziergang von Partner*innen, die sich zu bestimmten Themen in lockerer Atmosphäre austauschen können, Austauschveranstaltungen an verschiedenen Treffpunkten
- klare Absprachen von Aufgabenteilung, Zuständigkeiten und Prozessen in regelmäßigen Arbeitstreffen, insbesondere mit der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL), mit der am meisten Schnittstellen bestehen

Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft: Viele Erholungsinfrastrukturen liegen in Waldgebieten. Die Landesforsten und Waldbesitzenden sind daher wichtige Partner*innen bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturen. Für die Zusammenarbeit wird empfohlen:

- praxisorientierte Absprachen zu Haftung und Verkehrssicherungspflicht bei touristischen Infrastrukturen
- Fortführung des jährlichen Konferenzformats „Forst trifft Tourismus“



Leitprojekt: Weiterentwicklung naturverträglicher Infrastrukturen für Erholung und Tourismus

Die Infrastrukturen für Erholung und Tourismus sind eine wichtige Säule im Natur- und Geopark und sollen in ihrer Qualität gesichert und weiterentwickelt werden. Für den Natur- und Geopark stehen die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Wanderwegeangebots und der TERRA.trails im Vordergrund. Darüber hinaus soll das digitale Informationsangebot erweitert werden.

Das Leitprojekt umfasst drei Teilprojekte und ergänzende Maßnahmen:

- Weiterentwicklung der TERRA.tracks
 - » Erweiterung des Angebotes (z. B. Entwicklung von Sternwanderungen, Ausweitung des TERRA.track-Systems auf das gesamte TERRA.vita-Gebiet, Prüfung der Zertifizierungsmöglichkeiten einzelner TERRA.tracks)
 - » Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
 - » intensivere Ab- und Rücksprache mit Flächeneigentümer*innen und örtlichen Vereinen
 - » Einbindung neuer Wegepat*innen aus der jeweiligen Region
- Weiterentwicklung digitaler Informationen und Lenkung von Besucher*innen
 - » Fortführung des guten Online-Informationsangebotes
 - » Einbindung digitaler Elemente z. B. bei Infotafeln, auch als barrierefreie Ergänzung
 - » Ergänzung bzw. teilweiser Ersatz von Printmedien durch Online-Informationen
 - » Erweiterung der Geogame App „The Lost Collection“
- Weiterentwicklung der TERRA.trails
 - » Überarbeitung und Weiterentwicklung der TERRA.trails, tlw. Verbesserung der Qualität, bessere Absprachen mit den Grundeigentümer*innen
 - » Einbindung der TERRA.trails in ein mögliches Knotenpunktsystem
- weitere Maßnahmen:
 - » Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel: Bereitstellung von Trinkwasserstellen, Beschattung von Rastplätzen usw.
 - » Ausbau der Infrastrukturen für Gäste mit Pferd
 - » Ausweitung barrierefreier Infrastrukturen und Naturerlebnisangebote
 - » stärkere Nutzung der Potenziale im Bereich „Gesundheit und Erholung“

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita (federführend), in Kooperation mit Kommunen, Tourismusorganisationen, Wandervereinen usw.

Arbeitsschritte:

- kontinuierlich: Weiterentwicklung der TERRA.tracks und TERRA.trails
- kontinuierlich: Weiterentwicklung digitaler Informationen und Lenkung von Besucher*innen

Nachhaltigkeitsziele:



Handlungsfeld: Schutz des natürlichen Erbes

Das Handlungsfeld „Schutz des natürlichen Erbes“ umfasst den Natur- und Geotopschutz sowie die Geotop- und Landschaftspflege. Im Natur- und Geopark TERRA.vita finden sich Zeugnisse aus 300 Millionen Jahre Erdgeschichte, eine Vielfalt geologischer Formationen und ökologisch wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie zahlreiche Schutzgebiete. Besondere geologische Highlights sind gut erschlossen und erlebbar, wie beispielsweise der Silbersee-Stollen, die Saurierfährten von Barkhausen (Bad Essen) oder der Kultur- und Landschaftspark Piesberg. Ein großer Teil der Geotope – Felsformationen, Steinbrüche, Sand- und Tongruben usw. – ist jedoch trotz ihres Potenzials für den Geotourismus und (Umwelt-)Bildung noch nicht erschlossen oder sogar gefährdet.

Drei Viertel des Parkgebietes sind als Landschafts- oder Naturschutzgebiet geschützt. Außerdem liegen 40 Natura 2000-Gebiete im TERRA.vita-Gebiet.

4

Leitprojekt: Etablieren eines strategischen Geotopmanagements

Geotopschutz und -management ist eine zentrale Aufgabe für den UNESCO Global Geopark und soll durch das Leitprojekt verbessert werden. Die Geotope im Natur- und Geopark TERRA.vita sind deutschlandweit einmalig und in vielen Fällen schutz- bzw. pflegebedürftig. Ziel ist das Etablieren eines strategischen Geotopmanagements in Kooperation mit den beteiligten Behörden, Eigentümer*innen, Abbauunternehmen etc.

Perspektivisch soll ein Geotopmanagementplan erstellt werden, der die Planung und Durchführung von Geotop-Schutzmaßnahmen, objektbezogene Schutzziele und konkrete Handlungsanweisungen umfasst. Für das Geotopmanagement kann TERRA.vita auf die systematische Inventarisierung der vorhandenen Geotope im Rahmen der Studie „Wertgebende Landschaften und Landschaftselemente im Natur- und UNESCO Geopark TERRA.vita“ (ISBN 978-3-945096-09-3) zurückgreifen.

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita (federführend), in Kooperation mit: Naturschutzbehörden, geologischen Diensten, Kommunen, Eigentümer*innen, Archäologie, Abbauunternehmen, Ehrenamtlichen, Bürger*innen (Zustandsüberwachung durch Citizen-Science-Projekte)

Arbeitsschritte:

- Priorisierung und Auswahl der Geotope, zunächst die wichtigsten „Hotspot-Geotope“; Kriterien dafür sind: geowissenschaftliche Bedeutung, Besitzverhältnisse, touristische Attraktivität, Zugänglichkeit, Historie, Beschilderung, Verteilung auf Kreise und Kommunen, Gefährdungsbeurteilung
- Handlungs-, Pflege- und Finanzierungsbedarf sowie Zielsetzung für die Geotope herausarbeiten
- Kooperationspartner*innen für Pflege finden, Ressourcen/Kooperationen herausarbeiten (z. B. Kommunen und Eigentümer*innen), Aufgaben verteilen, ehrenamtliche Ansprechpartner*innen für jedes Geotop gewinnen
- Umsetzung von Schutz- und Pflegemaßnahmen
- Erfolgskontrolle der Maßnahmen

Zeitlich abgestuftes Vorgehen:

- langfristig: Etablieren eines strategischen Geotopmanagementplans innerhalb der nächsten 10 Jahre,
- in enger Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden
- kurz- und mittelfristig: Aktionen zur Pflege/Inwertsetzung ausgewählter Hotspot-Geotope
- kontinuierlich: Naturdenkmal-Pflege durch Untere Naturschutzbehörden

Nachhaltigkeitsziele:



5

Leitprojekt: Ökologische Station Osnabrücker Land

TERRA.vita ist Träger der neuen Ökologischen Station Osnabrücker Land. Diese ist ein Zusammenschluss der beiden bisherigen Gebietskooperationen Artland/Hase und Nördlicher Teutoburger Wald/Wiehengebirge, zusammen mit der Biologischen Station Haseniederung. Die Ökologische Station betreut seit dem 1.1.2024 die NATURA 2000-Gebiete und Naturschutzgebiete im Landkreis und Stadt Osnabrück sowie das Hahnenmoor im Landkreis Emsland. Tätigkeitsfelder sind neben der Gebietsbetreuung auch das Initiieren und Begleiten praktischer Naturschutzmaßnahmen, gebiets- und aufgabenbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzförderung sowie die Netzwerkarbeit.

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita (Träger) in Kooperation mit Biologische Station Haseniederung e. V., Landvolkverbänden Osnabrück und Melle, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Untere Naturschutzbehörden von Landkreis und Stadt Osnabrück, Landkreis Emsland, Fachbeirat u.a. aus Hochschule und Stiftungen, weitere Kooperationspartner*innen aus Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie dem Naturschutz und Flächeneigentümer*innen

Arbeitsschritte:

- 2024: Einrichtung der Ökologischen Station, Klärung offener Punkte
- 2025: Evaluierung der Entwicklung und Status quo nach einem Jahr, ggf. Nachjustierung
- ab 2025: Etablierung der Ökologischen Station
- kontinuierlich: Durchführung von regelmäßigen Sitzungen der Gebietsbetreuung zum Austausch mit den Akteur*innen

Nachhaltigkeitsziele:



Handlungsfeld: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung ist eine Kernaufgabe von Natur- und Geoparks. Dies ist in entsprechenden Statuten des Global Geopark Networks sowie in den Kriterien des Nationalkomitees für UNESCO Global Geoparks in Deutschland und des Verbands Deutscher Naturparke verankert.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita hat Kooperationen mit vielen Lernorten und Bildungspartner*innen, Museen und Infozentren. Gemeinsam mit Partner*innen werden (Umwelt-)Bildungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Dabei geht es auch um die Aufbereitung und interdisziplinäre Verknüpfung komplexer Themen aus den Bereichen Geologie und Bodenkunde, Klimawandel und -anpassung, Ökologie und Naturschutz, Landschaftsentwicklung, Archäologie, Kultur- und Bergbauhistorie, Forst- und Landwirtschaft sowie Rohstoffexploration. Viele Bildungsanbieter*innen wünschen sich eine stärkere Vernetzung und Plattform der Angebote.

6

Leitprojekt: Regelmäßige BNE-Vernetzungstreffen für die TERRA.vita-Region

Um die zahlreichen Bildungseinrichtungen und -angebote in der TERRA.vita-Region stärker zu vernetzen und weiterzuentwickeln, sollen regelmäßige BNE-Vernetzungstreffen stattfinden. 2020 haben der Natur- und Geopark TERRA.vita und der Landkreis Osnabrück die Konferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in UNESCO Global Geoparks“ veranstaltet. Die Bildungskonferenz ist auf sehr gute Resonanz gestoßen und die Teilnehmenden wünschten sich, zukünftig jährlich Netzwerk-Treffen zu machen, um die Zusammenarbeit auszubauen. Durch die Corona-Pandemie konnte dies nicht umgesetzt werden. Auf dem BNE-Workshop im Rahmen des Masterplans für TERRA.vita 2023 wurde von den Teilnehmenden erneut der Bedarf an stärkerer Vernetzung und Austausch bestätigt und der Wunsch geäußert, weitere Treffen zum Thema Bildung durchzuführen.

Beteiligte:

- Natur- und Geopark TERRA.vita, BNE-Akteur*innen und Anbieter*innen, Bildungsregion Landkreis Osnabrück

Arbeitsschritte:

- 2024: erstes Vernetzungstreffen (Organisation: TERRA.vita)
- ab 2025 kontinuierlich, ein- bis zweimal jährlich: weitere Vernetzungstreffen (Organisation, Protokoll am besten rotierend)
- zwischen den Vernetzungstreffen: Aufgreifen und Bearbeiten ggf. herausgearbeiteter Themen

Nachhaltigkeitsziele:



7

Leitprojekt: Bildungsangebote für Kitas und Schulen

Kitas und Schulen sind bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung wichtige Ansprech- und Kooperationspartner*innen. TERRA.vita möchte die Zusammenarbeit mit ihnen vertiefen, Kinder für Themen des Natur- und Geoparks begeistern und die Kitas/Schulen in ihrer Bildungsarbeit unterstützen. Das Leitprojekt gliedert sich in zwei Teilprojekte:

• Teilprojekt 1: Etablierung von Natur- und Geopark-Kitas und -Schulen:

In Natur- und Geopark-Kitas und -Schulen werden Natur- und Geopark-Themen wie Natur und Geologie, regionale Kultur und Handwerk usw. regelmäßig im Alltag, auf Ausflügen oder im Rahmen von Projektarbeiten behandelt. Die Kinder lernen auf diese Art ihre Region kennen und werden für sie begeistert. Im Mittelpunkt stehen die bewusste Auseinandersetzung des Menschen/Kindes mit der Natur sowie die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. TERRA.vita will entsprechende Kooperationen mit Kitas und Schulen nach und nach auf- und ausbauen.

• Teilprojekt 2: Aufbau einer Plattform der Bildungsangebote (Einrichtungsfinder):

Der Landkreis Osnabrück und der Natur- und Geopark TERRA.vita wollen gemeinsam im Rahmen der BNE-Modellkommune einen Einrichtungsfinder erarbeiten. Damit soll insbesondere Schulen und Kitas die Suche nach passenden Bildungsangeboten (z. B. für Projekttag und Exkursionen) erleichtert werden.

Beteiligte:

- Natur- und Geoparkschulen und -Kitas: Natur- und Geopark TERRA.vita, Kitas und Schulen im Natur- und Geopark TERRA.vita, BNE-Beauftragte der Schulen, TERRA.guides, regionale Erzeuger*innen, Handwerker*innen und Kulturschaffende
- Bildungsplattform: Natur- und Geopark TERRA.vita und Landkreis Osnabrück, ggf. weitere Kreise, Bildungseinrichtungen und -anbieter*innen

Arbeitsschritte:

- Teilprojekt 1: Natur- und Geopark-Schulen und Kitas
 - » kurzfristig (2024): Kontaktaufnahme mit ersten Kitas und Schulen
 - » mittelfristig: Aufbau der Kooperation/Auszeichnung als Natur- und Geopark-Kita/-Schule
 - » langfristig: Kooperation mit weiteren Kitas und Schulen
- Teilprojekt 2: Aufbau Plattform/Einrichtungsfinder
 - » kurzfristig: Vorbereitung der Infrastruktur für die Plattform; Datenerhebung der Einrichtungen
 - » mittelfristig: Einpflegen der Daten, Bekanntmachen der Plattform
 - » langfristig: Pflege, Aktualisierung sowie Anpassung/Erweiterung der Plattform

Nachhaltigkeitsziele:



Handlungsfeld: Nachhaltige Regionalentwicklung

Aufgrund der Gebietskulisse von TERRA.vita bestehen gute Potenziale für gemeinsame Kooperationen und Projekte für die nachhaltige Entwicklung der Region. Gleichzeitig sind gemeinsame Aktivitäten und deren Abstimmung aufgrund der Vielzahl an Beteiligten anspruchsvoll.

- Die Gebietskulisse umfasst Teilbereiche von fünf Landkreisen sowie zwei kreisfreien Städten in Niedersachsen und NRW.
- Mit der neuen Förderkulisse berührt der Natur- und Geopark insgesamt zehn unterschiedliche LEADER-Regionen.
- Auch in anderen Bereichen wie Tourismus, Naturschutz usw. sind die Strukturen vielfältig und umfassen zahlreiche Kooperationspartner*innen.

Im Masterplanprozess wurden zwei Leitprojekte für die nachhaltige Regionalentwicklung herausgearbeitet.



8

Leitprojekt: Zusammenarbeit TERRA.vita und LEADER-Regionen

Das TERRA.vita-Gebiet berührt mit der neuen Förderkulisse insgesamt zehn LEADER-Regionen. Die bisherigen Kooperationen müssen teilweise neu aufgebaut oder angepasst werden, wenn die neuen Regionalmanagements eingerichtet sind. Ziel des Leitprojekts ist, ein regions- und bundeslandübergreifendes Kooperationsprojekt mit Hilfe von LEADER zu entwickeln. Das Projektthema und Umsetzungsmöglichkeiten sollen gemeinsam mit den LEADER-Regionen konkretisiert werden. Beispielsweise bieten sich touristische Themen oder das Thema regionale Produkte und Wertschöpfung an.

Beteiligte:

- LAG der 10 LEADER-Regionen
- Initiierung Vernetzungstreffen TERRA.vita und niedersächsische LEADER-Regionen: LEADER-Regionen/TERRA.vita
- Initiierung gemeinsames Vernetzungstreffen aller LEADER-Regionen mit TERRA.vita: Natur- und Geopark TERRA.vita
- Antragstellung für gemeinsames LEADER-Projekt: noch zu klären

Arbeitsschritte:

- Vernetzungstreffen mit den niedersächsischen LEADER-Regionen: 2024
- Vernetzungstreffen mit allen LEADER-Regionen: 2024
- Umsetzung eines gemeinsamen LEADER-Projekts: 2025-2034

Nachhaltigkeitsziele:



9

Leitprojekt: Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten für ein Netzwerk „Regionale Produkte“

Das Thema Regionale Produkte/ Vermarktung hat für die nachhaltige Entwicklung und Identität der Region eine besondere Bedeutung. Die Landwirtschaft hat eine hohe Bedeutung im Natur- und Geopark: 30 % der Flächen werden als Ackerfläche genutzt, 15 % sind Grünland. Viele Betriebe vertreiben ihre Erzeugnisse direkt ab dem Hof oder über Wochenmärkte.

Der Natur- und Geopark will die Umsetzungsmöglichkeiten für ein Partner*innen-Netzwerk „Regionale Produkte“ prüfen. Ein solches Netzwerk kann sehr unterschiedlich ausgestaltet werden. So kann es unterschiedliche Bereiche wie Lebensmittel, Gastronomie, Handwerk usw. umfassen und von niedrigschwelliger Zusammenarbeit bis zur Etablierung einer Regionalmarke reichen.

Ziel ist, eine einheitliche Linie für die Region Osnabrück zu entwickeln. Dazu soll eine über LEADER finanzierte Projektstelle eingerichtet werden.

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita (federführend), Regionalmanagement der LEADER-Regionen, Wirtschaftsförderung, Fachberater*innen für Direktvermarktung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in der Bezirksstelle Osnabrück, LEADER-Regionen, Hochschulen, Veterinäramt, Gesundheitsämter, IHK, Hochschule Osnabrück, Gemeinden, Gastronomie, Hofläden, Lebensmitteleinzelhandel, regionales Handwerk, Schlachtereien, usw.

Arbeitsschritte:

- 2024: Einrichtung Personalstelle als Kümmerer*in / Ansprechpartner*in für das Thema „Regionale Produkte“
- mittelfristig (< 5 Jahre): Prüfung Umsetzungsmöglichkeiten Partner*innen-Netzwerk
 - » Recherche: bestehende Ansätze in der Region
 - » Zielsetzung des Netzwerkes konkretisieren, Kriterien definieren, Umsetzungsmöglichkeiten prüfen
- mittel- bis langfristig: bei positiver Entscheidung für ein Netzwerk sukzessiver Aufbau eines Partner*innen-Netzwerkes, Ausweitung auf gesamten Natur- und Geopark

Nachhaltigkeitsziele:



Handlungsfeld: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

„Tue Gutes und rede darüber“ – Natur- und Geoparks brauchen eine gute Kommunikation und Außen- darstellung, um Gäste und die regionale Bevölkerung zu erreichen und mit den unterschiedlichen Kooperationspartner*innen und Multiplikator*innen im Dialog zu bleiben. TERRA.vita betreibt um- fassende Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Medien und für unterschiedliche Zielgruppen. Die verschiedenen Medien und Aktivitäten – Website, Printprodukte und wissenschaftliche Publikatio- nen, Veranstaltungskalender, Tourenplaner, Social Media und Veranstaltungen – brauchen Aufmerk- samkeit und klare Zuständigkeiten. Aktuell werden die Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation auf verschiedene Mitarbeitende verteilt, die diese zusätzlich zu ihren Kernaufgaben übernehmen und damit verringerte Kapazitäten für andere wichtige Aufgaben haben.

10

Leitprojekt: Ausbau Digitalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit werden immer umfangreicher und digitaler. Die Pfl- ege der Website, Pressearbeit, Social-Media-Aktivitäten etc. können von den Mitarbeitenden von TERRA.vita nicht neben ihren eigentlichen Aufgaben geleistet werden. Um das Thema Außendarstellung kompetent und gebündelt voranzutreiben und auch dem Wunsch der Partner*innen von TERRA.vita nach verstärkter Kommunikation und Netzwerkarbeit nachkommen zu können, ist personelle Verstärkung er- forderlich. Dazu soll eine Projektstelle für dieses Thema geschaffen werden.

Beteiligte: Natur- und Geopark TERRA.vita, Landkreis Osnabrück

Arbeitsschritte:

- Schaffung der finanziellen Voraussetzungen für eine neue Projektstelle
- Definition von Aufgaben der Projektstelle
- Ausschreibung und Besetzung einer neuen Personalstelle
- Erarbeitung eines Konzepts für Digitalmanagement und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Nachhaltigkeitsziele:



UMSETZUNG DES MASTERPLANS, AUSBLICK

Mit dem Masterplan liegt ein Fahrplan für die nächsten zehn Jahre vor. Der neue Plan schreibt den vor- herigen Masterplan aus dem Jahr 2015 fort. Als nächstes steht TERRA.vita vor der Aufgabe, das erarbei- tete Entwicklungskonzept umzusetzen. Zentrale Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit von TERRA.vita ist die Stabilisierung und Neujustierung der Organisation TERRA.vita, unter anderem durch entsprechende personelle Entwicklung, finanzielle Absicherung der Organisation und Aktivitäten sowie eine klare Definition und Priorisie- rung von Aufgaben und Projekten von TERRA.vita.

Der Natur- und Geopark TERRA.vita benötigt die Unterstützung und Zusammenarbeit seiner Partner*innen und der Politik, um die Ergeb- nisse des Masterplans in die Umsetzung zu bringen und den Park weiterzuentwickeln. Die gemeinsam erarbeiteten Aufgaben müssen verteilt werden, Projektpartner*innen angesprochen und Finanzie- rungs- und Fördermöglichkeiten konkretisiert werden. Ziel ist, die bisherige erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und die Leitprojekte nach und nach umzusetzen.

Dieser Masterplan besitzt keinen statischen Charakter, sondern ist als dynamisch fortzuentwickelndes Aktionsprogramm zu verstehen, das einer regelmäßigen Überprüfung und Ergänzung bedarf. Dies gilt insbesondere für die entwickelten Projekte. Zur Evaluierung der Pro- jektfortschritte ist eine Zwischenevaluation nach fünf Jahren sinnvoll. Im Jahr 2034 steht die Fortschrei- bung bzw. Weiterentwicklung des Masterplans an.

Sie wollen uns bei der Umsetzung des Masterplans TERRA.vita unter- stützen oder haben Fragen dazu?

Sprechen Sie uns gerne an!

Natur- und Geopark TERRA.vita
Telefon: 0541/501 4217
info@geopark-terravita.de





www.geopark-terravita.de



unesco

Global Geopark

TERRA.
vita

NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.